

OPER FÜR ALLE

Die Bayerische Staatsoper und BMW laden ein.

OPEN-AIR-KONZERT

Freitag, 16. September 2022

Mangfallpark, Rosenheim

Beginn 19.00 Uhr

Musikalische Leitung

Sopran

Tenor

Daniele Rustioni

Sonya Yoncheva

Freddie De Tommaso

Bayerisches Staatsorchester



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Co-Partner

 **HypoVereinsbank**
Member of  **UniCredit**

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

PROGRAMM

Giuseppe Verdi (1813–1901)

La forza del destino

Ouvertüre

Arie der Leonora „Pace, pace, mio Dio!“ aus dem 4. Akt

Jules Massenet (1842–1912)

Le Cid

Ballettmusik aus dem 2. Akt

Arie der Chimène „Pleurez, mes yeux“ aus dem 3. Akt

Pietro Mascagni (1863–1945)

Cavalleria rusticana

Intermezzo

Arie des Turiddu „Addio alla madre“

Giacomo Puccini (1858–1924)

Manon Lescaut

Intermezzo sinfonico

Arie der Manon „Sola, perduta, abbandonata“ aus dem 4. Akt

Duett Manon / Des Grieux „Tu, tu, amore? Tu?!“ aus dem 2. Akt

Das Konzert wird live auf www.staatsoper.tv übertragen.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Daniele Rustioni ist seit Beginn der Saison 2021/22 Erster Gastdirigent der Bayerischen Staatsoper. Er studierte in Mailand Orgel, Komposition und Klavier sowie Dirigieren bei Gilberto Serembe. Anschließend setzte er sein Studium in Siena und an der Royal Academy of Music in London fort. Er war Jette Parker Young Artist am Royal Opera House Covent Garden in London, wo er Antonio Pappano assistierte. Sein Debüt absolvierte er 2007 mit dem Orchester des Teatro Regio di Torino, weitere wichtige Debüts folgten 2011 mit *Aida* am Royal Opera House Covent Garden in London, 2012 mit *La bohème* am Teatro alla Scala in Mailand und 2017 an der Metropolitan Opera in New York. Von 2012 bis 2014 war er Musikalischer Direktor des Teatro Petruzzelli in Bari und bis 2020 Chefdirigent des Orchestra della Toscana, dem er weiterhin als Künstlerischer Leiter verbunden ist. Seit 2017 ist er Chefdirigent an der Opéra National de Lyon und wurde dort zum Musikdirektor ernannt. 2019 wurde er zudem Chefdirigent des Ulster Orchestra.

SONYA YONCHEVA

Sonya Yoncheva studierte zunächst Klavier und Gesang in ihrer Heimatstadt Plovdiv (Bulgarien) und setzte anschließend ihr Gesangstudium am Conservatoire de Musique de Genève bei Danielle Borst fort. Ihr Opernrepertoire umfasst zahlreiche große Sopranpartien wie Desdemona (*Otello*), Violetta Valéry (*La traviata*), Mimì (*La bohème*), Elisabeth von Valois (*Don Carlo*), Imogene (*Il pirata*) und die Titelpartien in *Norma*, *Luisa Miller*, *Manon Lescaut*, *Tosca*, *Iolanta* sowie *Médée*. Auch in der Barockoper ist sie zu Hause und verkörperte die Titelfiguren u. a. in *Alcina* und *L'incoronazione di Poppea*. Engagements führten sie an die bedeutenden Opernhäuser der Welt, so beispielsweise an die Metropolitan Opera in New York, das Teatro Real in Madrid, das Teatro alla Scala in Mailand, die Wiener Staatsoper, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Opéra national de Paris, außerdem nach Berlin, Moskau, Frankfurt, Zürich, Brüssel, Baden-Baden, St. Petersburg und Hamburg sowie zu den Salzburger Festspielen. 2012 gewann sie den Haupt- sowie den CultureArte Preis des Operalia Competition, 2015 wurde sie als Newcomer of the Year mit dem ECHO Klassik geehrt und 2021 mit dem OPUS KLASSIK als „Sängerin des Jahres“ ausgezeichnet. Außerdem ist sie Gewinnerin des Readers' Award der International Opera Awards 2019. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2014 als Violetta Valéry und war hier seitdem auch als Mimì und Tosca zu erleben.

FREDDIE DE TOMMASO

Freddie De Tommaso erhielt seine Gesangsausbildung an der Royal Academy of Music in London. Er gewann 2018 den 55. Internationalen Gesangswettbewerb Tenor Viñas des Gran Teatre del Liceu in Barcelona. In Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg* gab er in der Spielzeit 2016/17 sein Debüt am Royal Opera House in London. Im Rahmen der Georg Solti Accademia di Bel Canto war er u. a. in der Victoria Hall in Genf zu Gast. Weitere Gastengagements führten ihn u. a. an die De Nationale Opera in Amsterdam. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Rodolfo (*La bohème*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Don José (*Carmen*) sowie die Titelpartien in *Werther* und Mascagnis *L'amico Fritz*. Zudem widmet er sich u. a. mit Solopartien in Mendelssohns *Elias* und Verdis *Messa da Requiem* dem Konzertfach. Er war Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper sowie der Young Singer Academy bei den Salzburger Festspielen. Seit 2020 ist er Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper.

BAYERISCHES STAATSORCHESTER

Das Bayerische Staatsorchester wirkt sowohl im Orchestergraben als auch auf dem Konzertpodium. In den vergangenen Jahren wurde es mehrfach in Folge von 50 internationalen Kritiker:innen in der Umfrage der Zeitschrift *Opernwelt* zum „Orchester des Jahres“ gewählt. Als eines der ältesten und traditionsreichsten Orchester der Welt ist das Bayerische Staatsorchester aus der Münchner Hofkapelle hervorgegangen. Seine Ursprünge lassen sich ein halbes Jahrtausend bis ins Jahr 1523 zurückverfolgen. Der erste berühmte Leiter des Ensembles war von 1563 an Orlando di Lasso. Stand zunächst die Kirchenmusik im Zentrum der künstlerischen Tätigkeit, so kamen im Laufe des 17. Jahrhunderts mehr und mehr weltliche Konzerte und Opernvorstellungen hinzu. Mitte des 18. Jahrhunderts begann der regelmäßige Operndienst, bis heute eine wesentliche Aufgabe dieses Klangkörpers. Die Uraufführungen von Mozarts *La finta giardiniera* (1775) und *Idomeneo* (1781) bildeten schon bald erste Höhepunkte. 1811 wurde von den Mitgliedern des Hoforchesters der Verein Musikalische Akademie gegründet. Die Musikalische Akademie rief mit den Akademiekonzerten die erste Konzertreihe Münchens ins Leben und prägt bis heute mit ihren symphonischen, kammermusikalischen und musikpädagogischen Aktivitäten das Musikleben der Stadt und des Freistaats Bayern. Seit 1918 trägt das Bayerische Staatsorchester den heutigen Namen. Seinen Rang als Spitzenorchester bestätigt es bei Gastspielen und Konzertreisen in den Musikzentren der Welt. Unter den großen Komponisten, denen das Orchester verbunden war, ragt Richard Wagner heraus. 1865 dirigierte Hans von Bülow im Nationaltheater die Uraufführung von *Tristan und Isolde*. Auch drei weitere Opern Wagners erlebten in München ihre Premiere: *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Das Rheingold* und *Die Walküre*. Viele bedeutende Musikerpersönlichkeiten standen dem Orchester als Chefdirigenten vor: von Richard Strauss, Hermann Levi, Felix Mottl, Bruno Walter und Hans Knappertsbusch bis hin zu Sir Georg Solti, Joseph Keilberth, Wolfgang Sawallisch, Zubin Mehta, Kent Nagano und Kirill Petrenko. Mit der Spielzeit 2021/22 übernahm Vladimir Jurowski als Bayerischer Generalmusikdirektor die Leitung des Bayerischen Staatsorchesters.

Im Jahr 2023 feiert das Bayerische Staatsorchester sein 500jähriges Jubiläum, das mit mehreren Sonderkonzerten, Ausstellungen, Buchveröffentlichungen und vielem mehr gefeiert wird! Mehr Informationen dazu finden Sie ab November auf www.staatsorchester.de.

OPER FÜR ALLE

Die Bayerische Staatsoper und BMW laden ein.

In diesem Jahr heißt die Bayerische Staatsoper ihre Besucher:innen bei *Oper für alle* im Mangfallpark in Rosenheim willkommen. Vor über 25 Jahren luden die Bayerische Staatsoper und BMW zur ersten Live-Übertragung einer Vorstellung von *Carmen* aus dem Nationaltheater heraus auf den Max-Joseph-Platz ein und legten so den Startschuss für *Oper für alle*. Schon bald erweiterte man das Programm um Open-Air-Konzerte. Seit Beginn der Intendanz von Serge Dorny im September 2021 findet *Oper für alle* nicht nur in München, sondern in ganz Bayern statt. Mit dem Konzert in Rosenheim wird die neue Saison der Bayerischen Staatsoper 2022/23 unter freiem Himmel eröffnet und das Repertoire der Bayerischen Staatsoper über die Grenzen Münchens hinaus nach Bayern getragen.

Medienpartner



Süddeutsche Zeitung



FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

baystaatsoper

Twitter

@bay_staatsoper

#BSOoperfueralle

#BMWOPERANEXT

Oper für alle